

Ergotherapie bei palliativen Erkrankungen

Ergotherapie begleitet Sie dabei, das zu tun, was Ihnen im Alltag wichtig ist – auch bei schweren oder unheilbaren Erkrankungen. Egal, ob es um Körperpflege, Haushaltsaufgaben, Hobbys oder die Betreuung Ihrer Kinder geht: Wir unterstützen Sie dabei, so lange wie möglich selbstständig zu bleiben und am Leben teilzuhaben.

Sie stehen im Mittelpunkt



Was ist Ihnen persönlich wichtig? Vielleicht möchten Sie sich weiterhin selbst anziehen oder im Garten arbeiten. Oder Sie wünschen sich, trotz der Erkrankung Ihre Rollen, z. B. als Vereinsmitglied, weiter ausfüllen zu können. All das wird in der ergotherapeutischen Begleitung berücksichtigt – ganz nach Ihren Wünschen, Bedürfnissen und Möglichkeiten.

Warum ist Ergotherapie für Sie auch bei palliativen Erkrankungen wichtig?

Eine schwere Erkrankung verändert oft nicht nur den Körper, sondern auch den Alltag und das Zusammenleben mit Familie und Freund:innen. Plötzlich fallen vertraute Handlungen schwerer, wie Einkaufen, Kochen oder ein Hobby auszuüben. Gerade diese gewohnten Tätigkeiten geben aber Halt, Sinn und das Gefühl, selbstbestimmt zu sein.

Die Ergotherapie fragt nach Ihren persönlichen Zielen: Was möchten Sie trotz der Erkrankung weiterhin tun können? Welche Aktivitäten sind Ihnen besonders wichtig? Wo brauchen Sie Unterstützung? Auf Basis Ihrer Anliegen entwickeln wir gemeinsam Strategien, damit Sie im Alltag so gut wie möglich zurechtkommen. Ihre Angehörigen werden auf Wunsch immer mit einbezogen. Ergotherapeut:innen begleiten Sie einfühlsam und passen ihre Maßnahmen laufend an Ihre Situation an – in allen Phasen der Erkrankung.

Welche Aufgaben hat die Ergotherapie bei palliativen Erkrankungen?

Zu den Aufgaben zählen zum Beispiel:

- **Training von Alltagstätigkeiten** wie Waschen, Ankleiden, Essen oder Haushaltsführung.



- **Strategien gegen Beschwerden** wie Müdigkeit, Schmerzen oder Atemnot – z. B. durch das Einteilen von Handlungen in kleine Schritte, Pausen oder den Einsatz von Hilfsmitteln wie Duschhockern oder Greifzangen.
- **Hilfsmittel und Wohnraumanpassung**, damit Tätigkeiten im Sitzen, Stehen oder Liegen wieder möglich werden.
- **Kreative Aktivitäten** wie Malen, Handarbeiten oder Arbeiten mit Ton – um Selbstbestimmung zu stärken und Ängste zu lindern.
- **Unterstützung bei sozialer Teilhabe**, z. B. bei Familienfeiern, Treffen mit Freund:innen oder gemeinsamen Mahlzeiten.
- **Bei Kindern und Jugendlichen:** Förderung der körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung, damit sie im Alltag handlungsfähig bleiben – z. B. durch Training der Graphomotorik zur besseren Stiftführung beim Schreiben, kognitive Förderung durch Alltagstraining wie selbstständiges Planen einer Jause.
- **Beratung von Angehörigen**, um Sie bestmögliche im Alltag zu begleiten.

Wo arbeiten Ergotherapeut:innen?

Sie können Ergotherapeut:innen in vielen Bereichen antreffen, zum Beispiel:

- in Hospizen und Palliativeinrichtungen
- in Krankenhäusern
- in Pflege- und Betreuungseinrichtungen
- in Rehabilitationszentren
- in Ergotherapiepraxen oder im Rahmen von Hausbesuchen

Wie finden Sie Ergotherapeut:innen?

Über den Berufsverband **Ergotherapie Austria** – Bundesverband der Ergotherapeut:innen Österreichs – können Sie qualifizierte Fachpersonen in Ihrer Nähe finden. Die Website lautet: ergotherapie.at/therapeutinnen-suche.at

ERGOTHERAPIE WIRKT.

Ergotherapie ermöglicht es Ihnen, Ihren Alltag selbstbestimmt und sinnerfüllt zu gestalten, auch in palliativen Lebensphasen.

Durch die Möglichkeit, eigene Wünsche umzusetzen, Beziehungen zu pflegen und vertraute Rollen weiter auszufüllen, stärkt die Ergotherapie Ihre Identität und Autonomie, schenkt Hoffnung und Lebensfreude und fördert Ihre aktive Teilhabe an Entscheidungen und sozialen Aktivitäten.